

Chinesische Außenpolitik soll den Weltfrieden sichern

von Rolf Berthold – 27. Oktober 2015

Die VR China beging im September große Feierlichkeiten zum Sieg des chinesischen Volkes im Kampf gegen die japanische Aggression. Von symbolischer Bedeutung waren die Anwesenheit des chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping bei den Feierlichkeiten in Moskau am 9. Mai und die Teilnahme einer Einheit der chinesischen Volksbefreiungsarmee an der Parade sowie die Anwesenheit von Präsident Putin bei der Feier am 3. September in Beijing mit Teilnahme einer Einheit der russischen Streitkräfte an der Parade.

Damit wurde eine weithin übliche Unterschätzung des großen Beitrages Chinas zum Sieg über den Faschismus im II. Weltkrieg korrigiert. Das chinesische Volk hat über 35 Millionen Opfer in diesem Kampf zu beklagen, eine Zahl, die in den meisten Materialien über den II. Weltkrieg nicht vorkommt. In zahlreichen Publikationen wird der II. Weltkrieg in Asien ausgeblendet und wenn er behandelt wird, findet der Kampf des chinesischen Volkes keine Erwähnung. Der chinesische Kriegsschauplatz wurde im antifaschistischen Weltkrieg zum Hauptkriegsschauplatz in Asien, die chinesischen Widerstandskräfte trugen die Hauptlast des Kampfes gegen die Hauptkräfte der Landstreitkräfte Japans. Der antijapanische Widerstandskrieg des chinesischen Volkes war ein wichtiger Bestandteil des II. Weltkrieges. So ist auch die Kapitulation Japans am 2. September 1945 das tatsächliche Ende des II. Weltkrieges. Er begann übrigens bereits mit der japanischen Aggression gegen China im September 1931.

Nach der Niederlage des Sozialismus in der Sowjetunion und anderen sozialistischen Staaten geht die Führung der KP Chinas davon aus, dass der Kampf für Frieden und Entwicklung, gegen Hegemonismus und Gewaltpolitik die Hauptfragen des gegenwärtigen internationalen Kampfes sind. Der Widerspruch zwischen Kapitalismus und Sozialismus ist zwar nach wie vor der Grundwiderspruch, aber zur Zeit nicht der entscheidende Widerspruch in der Welt.

China hat sich zur zweitgrößten Wirtschaft weltweit entwickelt, bezeichnet sich aber nicht als Großmacht, sondern als verantwortungsbewusstes großes Land, das für eine neue Ordnung in den Beziehungen zwischen den großen Staaten auf der Grundlage der 5 Prinzipien der friedlichen Koexistenz eintritt. Gemeinsam mit den anderen BRICS-Staaten, den Entwicklungsländern und allen Kräften, die dazu bereit sind, tritt die VR China für die Verhinderung eines neuen Weltkrieges und die friedliche Lösung internationaler Konflikte ein. Die Sicherung des Friedens steht im Mittelpunkt. Gefordert wird die Lösung von Differenzen durch Dialog und nicht durch Konfrontation, gegenseitige Respektierung der Wahl des Gesellschaftssystems und des Entwicklungsweges. Zusammenarbeit auf der Basis des gegenseitigen Vorteils und Berücksichtigung der Interessen der anderen Seite bei der Verfolgung der eigenen Interessen.

Die KP Chinas hat Lehren aus der Niederlage des Sozialismus in der Sowjetunion und den anderen ehemals sozialistischen Ländern gezogen und setzt den bereits 1978 eingeschlagenen neuen Weg der Entwicklung zum Sozialismus fort.

China ist ein Land in der Anfangsphase des Sozialismus, ist das größte sozialistische Entwicklungsland, ein Land, das unter Führung der kommunistischen Partei eine sozialistische Innen- und Außenpolitik betreibt. Es werden zwei wichtige Ziele anvisiert: zum hundertjährigen Bestehen der KP Chinas (2021) eine Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand zu schaffen und bis zum hundertjährigen Bestehen der VR China (2049) ein wohlhabendes, mächtiges, demokratisches, zivilisiertes und harmonisches modernes sozialistisches Land zu errichten und für das chinesische Volk mit all seinen Volksgruppen eine glücklichere und schönere Zukunft zu schaffen.

Auf dem XVIII. Parteitag der KP Chinas wurde erklärt: „Wir wahren entschieden die Souveränität, die Sicherheit und die Entwicklungsinteressen unseres Staates. China wird sich nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einmischen und nie nach Hegemonie trachten oder Expansion betreiben. Wir lassen uns die Werte, Ideologie und das Gesellschaftssystem des Westens nicht aufzwingen. Die internationale Strategie der VR China dient dem Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung. Die chinesische Außenpolitik soll den Weltfrieden sichern und ein friedliches internationales Umfeld für den Aufbau des Landes schaffen.“

Diskussionsbeitrag auf der 8. Mitgliederversammlung des RotFuchs-Fördervereins

Rolf Berthold war von 1982 bis 1990 Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der DDR in der VR China.

